

# „KuHaMa“ im Juni

Wir schaffen Perspektiven! Stets am ersten Wochenende im Juni laden Menschen, die von finanzieller Armut betroffen sind, die Bevölkerung an den „KuHaMa“ in der Stadt Zürich ein. Von eigener Hand geschaffene Objekte, die sich teilweise bis zu wahren Kunstwerken entwickelten, werden angeboten. Dieser Markt etabliert sich und wird zum Lichtblick für viele!

Wenn es am „KuHaMa“ zu Entdeckungen kommt, die wir fördern, gewinnt die Gesellschaft Kunstschaffende, die den Zeitgeist aus einem vergessenen Blickwinkel manifestieren!





## Projektidee

Stets am ersten Wochenende im Juni findet in der Stadt Zürich der „KuHaMa“ statt. (KuHaMa = KunstHandwerker:innenMarkt)  
Menschen, die von finanzieller Armut betroffen sind, haben die Chance, ihre geschaffenen Objekte anzubieten. Statt einer zu zahlenden Standmiete wird ihnen eine Teilnahmebonus von 50 Franken ausbezahlt für Spesen oder auch für Verluste, wie nicht verkaufte „Surprisehefte“. Zugelassen sind Kunstwerke sowie Handarbeiten jeglicher Art.

Überdies sind bis zu 20% aller Verkäufer:innen sogar Student:innen, die, um ihr Studium finanzieren zu können, dazuverdienen müssen. Besitzlose Studierende haben in ihrem Leben bereits viel erreicht. Sie gehören somit einer Personengruppe an, die viel Achtung von ihren Mitmenschen erntet. Dadurch findet eine angestrebte Durchmischung statt, die kaum geschieht. Junge Menschen lernen eine Personengruppe kennen und wertschätzen, die ihnen vermutlich fremd bliebe.

Unser Ziel ist es, beim ersten Markt 25 Anmeldungen zu erreichen. Wenn es uns gelingt, mehr Personen dafür zu begeistern, ist die Anzahl für jenen Markt auf 40 Personen beschränkt. Eine Anmeldung ist Bedingung. Unsere Idee; ein Markt, der für die Teilnehmenden steuerbefreit ist. So kann das verdiente Geld für Bedürfnisse eingesetzt werden, die bislang unerreicht waren, oder gar einen langgehegten Wunsch erfüllen.

Am Marktwochenende wird am Freitag eingerichtet. Grosse Bilder können bei Transportschwierigkeiten vor Ort abgeholt werden. Samstag läuft die Börse und am Sonntag wird abgeräumt. Im Anschluss daran findet ein gemeinsames Essen statt. Da wir den Markt alljährlich durchführen, ist es wichtig, dass wir die Kontakte pflegen und Vertrauen aufbauen. Auch sind wir die Ansprechpersonen, wenn beispielsweise der Wunsch zum Malen vorhanden ist, die finanziellen Mittel dies jedoch nicht erlauben. In diesem Fall finden wir Sponsoren, die eine Materialspende finanzieren. Der „KuHaMa“ etabliert sich und fördert unentdeckte Talente.





Allenort blüht es  
so schon Frühling ist's  
und Liebe säuselt

Nicolas Gabriel ( Strassenmagazin-Surprise-Verkäufer) findet ausgediente Objekte, die er für sein künstlerisches Schaffen verwenden kann.



## „KuHaMa“, ein Folgeprojekt von „FantasieReich“

Ab April 2021 arbeiteten wir jeden Montagnachmittag fünf Monate lang mit einer Arbeitsgruppe von sechs Personen, die finanziell armutsbetroffen sind, gestalterisch. Das Atelier befand sich in der Bäckeranlage in Zürich. Der Einsatz der Gruppe war gross, Fortschritte spürbar. Mit den entstandenen Werken wurde im Oktober 2021 eine Vernissage im „Ziegel“ verwirklicht. Der Event war ein voller Erfolg. Glücksgefühle hallen nach. Allen Teilnehmer:innen ging es nach dem Projekt besser als vorher. Der „KuHaMa“ bietet eine nachhaltige Lösung!

## Ziele des „KuHaMa“

Der „KuHaMa“ eröffnet Menschen, die von finanzieller Armut betroffen sind, Perspektiven! Diese fördern die Motivation aktiv zu sein. Aktiven Menschen geht es besser! Ihr Leben verändert sich dadurch positiv. Zudem bewirkt er die Integration einer Gruppe, die in der Bevölkerung wenig Achtung findet, in die die Gesellschaft.

Durch die Zusammenarbeit mit Student:innen lernen junge Menschen Vorurteile abzubauen und erleben Talente von Personen, die unterschätzt werden.

Der „KuHaMa“ ermöglicht es armutsbetroffenen Menschen, sich durch ihren eigenen Einsatz Wünsche oder Bedürfnisse zu erfüllen. Eigenverantwortung wird geweckt. Unsere Erfahrungen zeigen, dass viel Engagement von diesen Personen ausgeht, wenn ihnen die Möglichkeit dazu geboten wird. So rückt ihr Schaffen ins Zentrum, nicht mehr ihre Lebensgeschichten stehen im Vordergrund.

Der Markt ist ein Ort, an dem besondere Fähigkeiten entdeckt werden. Da er alljährlich stattfindet, wird er zum Kulturgut der Stadt Zürich.



## Unsere Motivation

Wir bewundern an ihnen den Mut, sich als armutsbetroffen zu outen. Wir bewundern ihre Ausdauer, sich in ihrer Situation nicht aufzugeben. Wir bewundern ihre Freundlichkeit gegenüber einer Menge, die es nicht immer gut mit ihnen meint.

Oft sind es Schicksalsschläge, die in ein Leben fast ohne finanzielle Mittel führen. In unserer heutigen Leistungsgesellschaft ist es schwierig, sich wieder einzugliedern! Die Messlatten hängen hoch. Nicht selten werden dadurch unzählige Menschenrechte verletzt. Dies spornt uns an, Würde zurückzugeben, Berührungängste abzubauen und Integration mittels Handwerk sowie Kunst zu fördern. Zudem zeigen unsere Erfahrungen; schöpferisches Schaffen führt an die gesunden Wurzeln eines Menschen und wirkt somit aufbauend.

Eine Teilaufgabe der Kunst ist es in unseren Augen, jenen eine Stimme zu verleihen, die etwas zu erzählen haben. Oft gehören diejenigen aber einer Gruppe an, die man nicht zu Wort kommen lässt. Als Kulturvermittlerinnen (KeBo) haben wir uns das Ziel gesetzt, Räume zu schaffen, die dem entgegenwirken. In dieser Arbeit steckt unser Herzblut!

Wir haben den Ehrgeiz, durch den „KuHaMa“ Talente zu fördern. Somit gewinnt die Gesellschaft Kunstschaffende, die den Zeitgeist aus einem anderen Blickwinkel aufzeigen. Denn sie sind in keine gesellschaftlichen Machenschaften verwickelt und wissen nicht, wie man sich ins vorteilhafteste Licht rückt. Ihre Arbeiten sind pur.

Eine Gesellschaft, die allen einen Platz einräumt, ist ein Gewinn! Sie wandelt allgemeine Ignoranz in Mitgefühl!



## Wir sind:

Katharine Bosshart, geboren 1973: Ich habe eine 13 jährige Tochter. Erst absolvierte ich die Ausbildung als Kindergarten-Lehrperson, danach besuchte ich den Vorkurs an der Kunsthochschule Basel. Nach dieser Zeit zog es mich nach Indien. Ich lebte 10 Jahre in Indien (2000-2011). Dort gründete und leitete ich mein eigenes Atelier für women empowerment „Little Elephant“ (Fashion Design/Embroidery Design mit Aufträgen für Willi Spiess, Chantal Pochon usw., Embroidery Design für Ikea und lokale Firmen, The Design Store und Mother Earth, Product Design, Gürtelschnallen, Bilder, Kerzenständer aus Recycling Materialien). Seit 2011 bin ich zurück in der Schweiz und habe ein CAS in Kulturvermittlung absolviert. Heute arbeite ich in Teilzeitanstellungen als DaZ-Lehrperson. In Zürich leite ich die „Kunstdedektive“ im Rahmen des Schülerclubs an der Schule Auzelg. Die „KeBoKulturvermittlung“ ist für mich die verzauberte Welt des Sein dürfen. Ich bin, ich lebe, kreierte und verweile darin!

Marianne Kesselring, geboren 1964: Ich habe eine 22 jährige Tochter. Meine Ausbildungen sind; eidgenössisch diplomierte Fotografin, sowie Ausbilderin FA. Auch habe ich ein CAS in Kulturvermittlung. Längere Zeit war ich als Journalistin und Radiomacherin tätig. Seit 17 Jahren arbeite ich in einer festen Teilzeitanstellung an der ZHdK (Zürcher Hochschule der Künste) im Bereich Fotografie. Unter anderem dokumentiere ich den Studiengang „Bachelor Art Education“. Zudem bin ich Dozentin in den „CAS-Lehrgängen Fotografie“ an der Migrosklubschule. Bei „pro infirmis“ fotografiere ich mit Menschen, die eine kognitive Einschränkung haben und bei „Amnesty International“ wirke ich im Bildungspool mit. Seit 2018 investiere ich viel Zeit in den Aufbau der „KeBoKulturvermittlung“, dies bereitet mir enorm viel Freude! Meine Ideen nehmen mich ins Schlepptau!



Kontaktadresse: „KeBoKulturvermittlung“, Katharine Bosshart (076 419 66 47) , Marianne Kesselring, (079 222 48 54) , Grütstrasse 50, 8802 Kilchberg, Mail: [info@kebokulturvermittlung.com](mailto:info@kebokulturvermittlung.com), Homepage: [www.kebokulturvermittlung.com](http://www.kebokulturvermittlung.com) und auf „youtube“ unter: [kebokulturvermittlung](https://www.youtube.com/kebokulturvermittlung)  
IBAN: CH16 0840 1000 0628 2382 5 (Migros Bank)

Ein herzhafter Dank geht an unsere Sponsorin Franziska Dürr von „kuverum“, die uns diese Speisekarte finanziert hat!

